**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 8 (1901)

**Heft:** 18

**Rubrik:** Kleine Mittheilungen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

garnirungen und ganz breit als Schärpenbänder. 23 bis 30 Ctm. breite Schärpenbänder sind hochmodern und sehr beliebt. Am Elegantesten sind sie abgepasst mit geknüpftem Fransenabschluss oder einfach 5 Ctm. breit ausgefranst. Auch ein schmaler Fransenabschluss riungsum wird gern getragen.

Sehr fein sind breite, einfarbige Taffet-Seidenschärpen, die an den beiden Enden ein flott und leicht arrangirtes, modernes Chiné-Bouquet mit Sammeteffekten tragen; an den Längsseiten läuft ein 3 Ctm. breiter Atlasstreifen in Neuroth oder sonst einer mit dem Bouquet harmonirenden Farbe entlang. Auch Jacquardbänder sieht man, besonders in Breit zu Schärpen, in sehr geschmackvollen Mustern, doch nicht in grosser Auswahl; es scheint, als traue man ihnen keine Zukunft zu. Ausserordentlich beliebt und weit verbreitet sind die dünnen, seidenen Florbänder mit glänzenden kleinen Stern-, Punkt-, Kornmustern und dergl. Meist in Weiss mit einer andern Farbe gestreift und mit groben Längsfäden, nicht nur abwechslungsreicher und schwerer, sondern auch standhafter und solider gestaltet, trägt man sie mit Vorliebe als lange, bis in den Gürtel reichende Cravattenbänder, die zweimal um den Hals geschlungen werden. Sie sind weich und schmiegsam und lassen sich vorzüglich waschen, ausserdem sind sie trotz ihres feinen, seidigen Aussehens nicht hoch im Preise und wirken vorzüglich.

Gürtelbänder werden, wenn sie nicht zu Arrangements, sondern glatt um die Taille liegend getragen werden sollen, wieder besonders viel in Seidengummi verlangt und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die Gürtel wieder einmal zu einer enormen Breite angewachsen sind; 15 bis 20 Ctm. ist das gewöhnliche Maass. Die Gummibänder aber gestatten dem Gürtel, sich zu einem Drittel wenigstens auf die Hüften zu legen. Um sie zierlich zu gestalten, stellt man sie auch aus drei etwa 5 Ctm. breiten Gummibändern her, die nur in der vorderen und hinteren Mitte durch die Schnallen in ihrer ganzen Breite neben einander hoch gehalten werden, auf den Hüften aber glatt auf einander liegen. Bedingung ist, dass diese Gummibünder zu Gürteln mit Stahleffekten verziert sind. Kleine Punkte oder Sterne, einzeln oder zu Gruppen und Mustern vereinigt, sind darauf angebracht; auch entspricht es dem Geschmack der vornehmen Pariser Damen, sie mit der französischen Lilienblüthe oder der Biene, den Zeichen der Legitimisten oder Bonapartisten, in Stahl oder Silber, oder auch mit einer Vergoldung zu verzieren. (B. C.)

## Seide.

**Mailand,** 7. September. Seidenpreise des Syndikats der Mailänder Seidenbörse:

**Grègen:**

| | Class. Lire | 1. Qual. Lire | 2. Qual. Lire | 3. Qual. Lire |
|---|---|---|---|---|
| 11/13 | — | 45—44½ | 43½—42½ | 41 |
| 12/14 | — | 44 | 43½ | — |

**Organzine:**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Strafil. 17/19 | — | 52—51 | 50 | — |

**Cocons:**

| | | I. Qual. | II. Qual. |
|---|---|---|---|
| Gelbe Einheimische | Lire | 10.25 10.10 | —.— —.— |

**Abfälle:**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Strazzen: | Chinesische | Lire | 8.— | 7.50 |
| „ | Einheimische | „ | 7.— | 6.50 |
| Strusen: | Klassische | „ | 7 60 | 7.50 |
| „ | I. Qualität | „ | 7.25 | 7.— |
| Doppi in Grana: | gelb I. Qualität | „ | 4.— | 3.80 |
| „ „ „ | gelb II. „ | „ | —.— | —.— |

(N. Z. Z.)

## Kleine Mittheilungen.

Laut dem Schweizerischen Handelsblatt ist die Firma Gujer-Wettstein & Cie. in Russikon, Gesellschafter: Wittwe Carolina Gujer geb. Wettstein, Adolf Binder, Witwe Babette Dennler-Wettstein und Fridoline Vögeli-Wettstein, die Firma Baumann Streuli & Cie. in Zürich, infolge Hinschieds des Gesellschafters, Adolf Wettstein-Binder, erloschen.

Heinrich Leemann und Wittwe Caroline Gujer geb. Wettstein, beide von und in Russikon, haben unter der Firma H. Leemann & Cie. in Russikon eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1901 ihren Anfang nahm und die Aktiven wie die Passiven der erloschenen Firma „Gujer-Wettstein & Cie.“ übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Heinrich Leemann und Kommanditärin ist Wittwe C. Gujer-Wettstein mit dem Betrage von zwanzigtausend Franken (Fr. 20,000).

Die Gesellschaft befasst sich mit der Seidenstoff-Fabrikation; Ferggerei zur Blumenhalde in Russikon.

**Vom Krefelder Sammetscheerer-Streik.** Dieser Arbeitsausstand, welcher schon seit Wochen mit grosser Energie durchgeführt wird, scheint immer noch kein Ende nehmen zu wollen. Den streikenden Arbeitern haben sich neuerdings etwa 50 in den Sammetappreturen beschäftigte Mädchen angeschlossen, welche gleichfalls höhere Löhne fordern. Die Sammetfabrikanten waren eine Zeit lang genöthigt, die Arbeitszeit in ihren Fabriken täglich auf nur drei Stunden zu beschränken; ihre Bemühungen, für die Ausständischen Ersatz zu beschaffen, scheinen einigen Erfolg gehabt zu haben, indem die Arbeitszeit auf fünf Stunden erhöht werden konnte, was von den in Mitleidenschaft gezogenen Sammetwebern natürlich freudig begrüsst wird. Die auf allen Gebieten herrschende schlechte Konjunktur dürfte die Streikenden schliesslich doch zum Nachgeben zwingen.

Nach neuesten Berichten arbeiten die Sammetfabriken jetzt wieder von 7—12 und von ½2—4 Uhr und genügt die Produktion dem augenblicklichen Bedarf vollauf.

**Misserfolge von Fabrikanten- und Händlerringen.** Ein grosser Theil der deutschen Tapetenfabrikanten und Händler hatte einen Ring gebildet, der den Händlern die Preise, die sie vom Publikum nehmen sollten, zu diktieren versuchte. Diejenigen Händler, die sich den Vorschriften des Ringes nicht unterwerfen wollten, wurden „ausgesperrt", d. h. es wurde ihnen von den Ringfabrikanten nichts geliefert. Viele Tapetenhändler liessen sich aber dadurch nicht abhalten, nach wie vor zu den ihnen angemessen dünkenden Preisen zu verkaufen, und als ihnen die Ringfabrikanten nichts mehr lieferten, kauften sie eben wo anders; denn Waare kriegten sie für ihr gutes Geld noch immer. Sie hingen das Plakat „Nicht zum Tapetenring gehörig" in ihr Schaufenster und machten damit die beste Reklame. Das Publikum glaubte natürlich bei ihnen billiger zu kaufen und so machten sie bei ihrer Aussperrnng das beste Geschäft. Ein weit schlechteres Geschäft machten die Herren vom Ringe. Die Fabrikanten verloren erstens einen grossen Theil ihrer Kunden und der Umsatz mit denen, die sie noch behielten, wurde aus eben angegebenen Gründen immer kleiner, die Ringhändler aber verloren ihre Kundschaft ebenfalls. In dieser fatalen Situation hat der Ring beschlossen, sich aufzulösen oder – was wohl auf dasselbe hinauskommt – er hat die sofortige Einberufung von Versammlungen an allen Hauptplätzen Deutschlands angeregt, „um die Maassnahmen zu besprechen, wie der an die gesperrten Firmen verloren gegangene Umsatz den Ringmitgliedern wieder zuzuweisen ist".

Ein ähnlicher Prozess vollzieht sich zur Zeit in Nord-Amerika, wo plötzlich der Ring der Wollenwaarenfabrikanten, die American Woolen Co., die Preise für wollene Stoffe um 5–12½ Cents per Yard, d. h. durchschnittlich 7½ Prozent herabsetzt, trotz guten Geschäftsganges in der Branche. Diese Preisreduktion hat der Wolltrust nur desshalb ins Werk gesetzt, um die Wanskuck Mills, eines der bedeutendsten Unternehmen der Branche, das sich bisher der Kontrolle des Trusts zu entziehen gewusst hat, gefügig zu machen und in seine Gewalt zu bringen. Ob ihm dies gelingen wird, erscheint recht fraglich, wenn auch durch die erwähnte Preisreduktion der Wolltrust bei den niedrigen Wollpreisen kaum eine Gefahr läuft.

## Vereinsangelegenheiten.

### An unsere Mitglieder!

Das Abstimmungsresultat über die Aufnahme „Freier Mitglieder" ergab 81 Ja gegen 10 Nein. **Die Erweiterung des Vereins und die entsprechenden Statuten sind somit mit grossem Mehr angenommen worden.**

Wir laden nun unsere Mitglieder freundlichst ein, uns die Adressen von solchen ihrer Bekannten und Geschäftskollegen mitzutheilen, welche ihnen als „Freie Mitglieder" in unsern Verein willkommen wären.

Es können auch Abonnenten unseres Vereinsorgans „Freie Mitglieder" werden (Jahresbeitrag 5 Fr. incl. Vereinsorgan ohne Porto).

Bezügliche Mittheilungen sind zu Handen des Vorstandes an Herrn Fritz Kaeser, Sonneggstrasse 50, zu richten.

**Der Vorstand.**

### Einladung zur Schlussfeier der Zürcher. Seidenwebschule.

#### Vorläufige Anzeige.

Wie alle Jahre üblich, wird auch dieses Jahr eine Schlussfeier stattfinden, die in Folge allseitiger, reger Betheiligung äusserst gemüthlich und abwechslungsreich sich gestalten wird.

Weitere Mittheilungen über Lokal, Zeitpunkt und Programm folgen in nächster Nummer.

**Die Beauftragten.**

### Unterrichtskurse des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

Mit Beginn nächsten Monats sollen im **Bezirk Affoltern** und in **Zürich** je ein Kurs über **Bindungslehre und Musterausnehmen von Schaftgeweben** abgehalten werden. Der Unterricht findet jeweils Sonntag Vormittag statt und dauert bis anfangs April 1902.

Ferner wird im Falle genügender Anmeldungen ein **Unterrichtskurs für Anrüster der Handweberei** in **Zürich** stattfinden. Es wäre damit Arbeitern der Hand- und mechanischen Weberei Gelegenheit zur Erwerbung nützlicher Kenntnisse und event. Verbesserung ihrer Stellung geboten. Der sowohl theoretische wie praktische Unterricht soll jeweils Sonntag vormittags vom Oktober bis April stattfinden.

Ausstehende Anmeldungen für alle diese Kurse werden noch bis zum 25. dies von dem Präsidenten der Unterrichtskommission, Herrn **Robert Weber,** Disponent in Horgen, entgegengenommen.

Redaktionskomité:
**E. Oberholzer** u. **Rob. Weber,** Horgen; **Fr. Kaeser,** Zürich IV.

Schweizer. Kaufmännischer Verein,
**Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich.**
*Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.*
**Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.**

**Neuangemeldete Vakanzen**
**für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.**

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Druck-Sachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbepapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibegebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben keine Einschreibegebühr zu zahlen.

F 547. Deutsche Schweiz. — Seidenstoffweberei. – Tücht. Obermeister event. Direktor für Frankreich.
F 566. Deutschland. — Seidenwaarenfabrik. — Junger Commis für die Ferggstube. Kenntnisse der Fabrikation.
F 592. Deutsche Schweiz. — Seidenwaaren. — Junger Mann für das Verkaufsmagazin. Kenntniss des Franz. und Engl. Branche.
F 599. Deutsche Schweiz. — Seidenwaaren. – Tüchtiger junger Comptoirist. Deutsch und franz. Engl. erw.

**Angebot** und **Nachfrage** betreffend **Stellen** in der **Seidenindustrie** finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung. Preis der einspaltigen Zeile **30 Cts.**